

Bayerischer Landesjugendchor

ES IST ZEIT



IMPRESSUM

Bayerische Chorakademie

Bayerischer Musikrat Projekt GmbH

Sandstr. 31 80335 München

Telefon (0 89) 52 04 64-11

Fax (0 89) 52 04 64-64

E-Mail: chorakademie@bayerischer-musikrat.de

www.bayerischer-musikrat.de

Redaktion, Satz & Layout:

Gerd Guglhör, Anne Roth

Fotos: Bernadette Heinrich, Jonathan Singer, Alex Wayandt, Astrid Ackermann, Volkstheater München und von den Solisten zur Verfügung gestellt

Titelbild: istock

Programm Jahreskonzert 2021 Bayerischer Landesjugendchor

Sonntag, 07.11.2021

19 Uhr

Hochschule für Musik und Theater München

Charles Hubert Hastings Parry
(1848 - 1918)

Songs of Farewell
„Lord, let me know mine end“
für achtstimmigen Doppelchor

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809 - 1847)

„Hora est“
für sechzehn Stimmen in vier Chören
mit Orgel - Continuo
Solo: Gabriel Rupp, Bariton

Maurice Duruflé

Requiem op. 9
für gemischten Chor und Orgel
Soli: Nina Schumertl, Mezzosopran
Gerrit Illenberger, Bariton

Orgel: Peter Kofler
Leitung: Gerd Guglhör

Moderation: Anna Rottenfußer

**„Aus der Hand frißt der Herbst mir sein Blatt: wir sind Freunde.
Wir schälen die Zeit aus den Nüssen und lehren sie gehn:
die Zeit kehrt zurück in die Schale.“**

Die ersten Zeilen aus einem Gedicht Paul Celans sprechen vom fortgeschrittenen Jahr, von Vergänglichkeit, vom Kreislauf der Zeit. Es handelt sich um ein Gedicht, dessen Titel andere Emotionen und Vorstellungen auslöst als zu seiner Entstehungszeit 1948. Das Gedicht heißt Corona. Die Lebenswelt der vergangenen anderthalb Jahre war geprägt von diesem Wort. „Corona“, aus dem Lateinischen, bedeutet übersetzt „Krone“ oder „Kranz“. Im Gedicht ist so der unaufhaltsame Lauf des Lebens versinnbildlicht in einem sich schließenden Kreis, dem Wechsel der Jahreszeiten gleich. Der Herbst als Jahreszeit markiert das Stadium des Vergehens.

Die Idee von der Flüchtigkeit des menschlichen Daseins eröffnet das Jahreskonzert des Bayerischen Landesjugendchores mit Hubert Parrys „Lord, let me know mine end“. Zwei Jahre vor seinem Tod beginnt Parry (1848-1918), zunehmend gesundheitlich angegriffen, mit der Komposition seiner „Songs of Farewell“, seiner „Abschiedslieder“, für gemischten Chor, darunter die Vertonung von Teilen des Psalms 39: Die Not des vergänglichen Menschen. „Herr, tu mir mein Ende kund und die Zahl meiner Tage“. Kläglich, zaghaft vergegenwärtigt das Stück die begrenzte Zeitspanne des Erdenlebens, um immer wieder aufzubrechen, nach vorne zu streben und wieder zurückzufallen. Der Mensch, nur ein Schatten, ein Hauch sucht etwas, worauf er seine Hoffnung richten kann, und findet sie in Gott. Parry lässt den Konflikt des Menschen, dem durch die Allmacht Gottes die eigene Nichtigkeit bewusst wird und der gleichzeitig nur durch Gott daraus befreit werden kann, in Klängen lebendig werden. Die sich ständig ändernden Bewegungsformen haben teilweise etwas heftig nach außen Dringendes, mal etwas Innigliches, Liebliches, in dem sich leise Zuversicht verbirgt. „Take Thy plague away from me, I am even consumed by means of Thy heavy hand“, heißt es im Text. Hier bildet der Wirrwarr der misstönenden achtstimmigen Polyphonie den Gefühlsaufruhr akustisch ab. Die Schlusskadenz „By the means of Thy heavy hand“ („Unter der Wucht Deiner Hand vergehe ich.“) endet in atemlosem Innehalten und lässt die Zuhörenden vorerst ratlos zurück. Zerfasern und zersetzen kann Gott die körperliche Anmut eines Menschen, wie eine Motte ein altes Kleidungsstück zerfrisst. Eindringlich wird wieder das Bild der Vergänglichkeit erzeugt, alles zerfällt zu Staub. Der Leib, einst kraftvoll und voll Lebensenergie, wird gebrechlich und durchscheinend, wie fallende Blätter im Herbst. So ist die Musik sowohl feingliedrig als auch aufbrausend, teils mächtig und überbordend, dann wieder zart und bröselig. Parry kann die in der englischen Vokalmusik stets erhalten gebliebene Affektenpalette des Barock vollends ausschöpfen. Die Kraft, die letztendlich bleibt, ist die Kraft des Glaubens. Das Stück endet mit einem sehnüchigen Gebet voller barocker Seufzermotive: „Gib mir ein wenig von meiner Kraft zurück, bevor ich nicht mehr bin.“

„Es ist Zeit, daß man weiß!
Es ist Zeit, daß der Stein sich zu blühen bequemt,
daß der Unrat ein Herz schlägt.
Es ist Zeit, daß es Zeit wird.

Es ist Zeit.“

So endet Paul Celans Gedicht Corona. Es passiert wieder etwas, das Leben geht weiter. Hoffnungsschimmer und Aufbruchsstimmung. Dies ist die Stunde. „Hora est! Die Stunde ist für uns schon gekommen, vom Schlafe aufzustehen und geöffnet wurden unsere Augen, zu Christus aufzustehen, denn das wahre Licht leuchtet am Himmel.“ Ansteckend erklingt der Weckruf der Mönche nach der Zeit der Isolation. Felix Mendelssohn Bartholdys sechzehnstimmiges „Hora est“ ist das Zentrum des Programms. Es führt von dunklen Klangfarben der schwindenden Nacht hinaus in die Helligkeit des Tages bis ins gleißende Licht der göttlichen Gegenwart. Es spielt sich von den tiefsten Registern des Chorklangs bis zu den höchsten Lagen. Dort beginnen die Stimmen zu wetteifern. Der virtuose musikalische Wettstreit entwickelt rhythmische Sogwirkung. Eine große Menschenmenge eilt herbei, um dem Spektakel des Erscheinen Gottes über einer strahlend weißen Wolke beizuwohnen. „Ecce, apparebit!“ Es gibt wieder etwas zu sehen. Dafür lässt Mendelssohn die vier Einzelchöre durcheinanderwirbeln. Zur Zeit der Komposition ist er erst neunzehn Jahre alt und zeigt dennoch mit erstaunlicher Raffinesse die Möglichkeiten der unterschiedlichen Registrierung in der Chormusik auf. Bewusst trennt er teilweise Frauen- und Männerchor und arbeitet so die klanglichen Kontraste zwischen den Stimmen heraus. Angelehnt an die altitalienische Mehrchörigkeit schafft er ein Klanggemälde, das einen befreienden Eindruck hinterlässt und den Blick nach vorne öffnet. „Hora est.“

**„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben.“
(Koh 3, 1-2)**

Der dritte Teil des Konzerts kehrt zurück zur Thematik der Vergänglichkeit und dem Umgang mit dem Tod. Die liturgische Form der Totenmesse ist das Requiem. In diesem Fall wird der lateinische Text aus dem Mittelalter in der Mitte des 20. Jahrhunderts von Maurice Duruflé als Ausdruck kollektiver Trauerbewältigung im vom Zweiten Weltkrieg gezeichneten Frankreich vertont. Duruflé würdigt die enge Verbindung des Textes zum Gregorianischen Gesang. Beinahe hypnotisch und mit großer Anziehungskraft erfolgt der Einstieg „Requiem aeternam“. Sämtliche Melodielinien sind von der Gregorianik beeinflusst. Das Tonmaterial der horizontalen Linien wird auch vertikal in den Akkordstrukturen verwendet. Die durchgehende Orgelbegleitung bildet die Basis für rhythmische Einheiten und Taktwechsel, Tempoveränderungen und Polyphonie. Die Registermöglichkeiten der Orgel werden auf den Chor übertragen, auch Duruflé spielt mit hellen und dunklen Klangfarben. Das „Kyrie eleison“ fließt in der filigranen Farbigkeit impressionistischer Klänge dahin, die sich vermischen mit verschleierten Akkorden. Das Stück nimmt Fahrt auf bei „Libera eas“ und erwächst sich zu gewaltigen Akkordblöcken, die eigentlich im Bereich der Jazzmusik anzutreffen sind. Dissonanzen und Septakkorde winden sich um Elemente der mittelalterlichen liturgischen Musik und den lateinischen Text. Sie geben dem Requiem seine Zeitlosigkeit sowie seine Vitalität. Die Einheit, die Duruflé dabei schafft, lässt einen Hauch des himmlischen Friedens erahnen. Das „Pie Jesu“ markiert den Ruhepunkt, die Linie des Mezzosopransolos wirkt wie dunkle Herbstäste, gemalt vor den Pastellfarben einer Landschaft aus Septakkorden. Das getragene „Lux aeterna“ wird vom drängenden, ausgreifenden „Libera me“ abgelöst. Eindringliches Flehen nach der Befreiung vom Tod und die Angst vor dem Jüngsten Tag ist im „Dies irae“ deutlich hörbar. Dann wird das Bitten inniger und in sich gekehrter („Libera me, Domine, de morte aeterna“). Zart und sphärisch schließt das „In paradisum“ mit den vom Himmel herabsteigenden Engeln, die gekommen sind, die Verstorbenen ins Paradies zu geleiten. „Es ist Zeit.“

Anna Rottenfußer

Lord, let me know mine end

Lord, let me know mine end
and the number of my days,
That I may be certified how
long I have to live.
Thou hast made my days as
it were a span long;
And mine age is as nothing
in respect of Thee, And verily,
ev'ry man living is altogether vanity,
For man walketh in a vain shadow
And disquieteth himself in vain,
He heapeth up riches and cannot
tell who shall gather them.
And now, Lord, what is my hope?
Truly my hope is even in Thee.
Deliver me from all mine offences
And make me not a rebuke to the foolish.
I became dumb and opened not my mouth
For it was Thy doing.
Take Thy plague away from me,
I am even consumed by means of
Thy heavy hand.
When Thou with rebukes does
chasten man for sin
Thou makest his beauty to consume away
Like as it were a moth fretting a garment;
Ev'ry man therefore is but vanity.
Hear my pray'r, O Lord
And with Thy ears consider my calling,
Hold not Thy peace at my tears!
For I am a stranger with Thee and a
sojourner
As all my fathers were.
O spare me a little, that I may recover
my strength before I go hence
And be no more seen.

Herr, lehre mich doch, dass es ein Ende
mit mir haben muss und mein Leben ein
Ziel hat und ich davon muss.
Siehe, meine Tage sind eine
Handbreit bei Dir,
und mein Leben ist wie nichts vor Dir.
Wahrlich, wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben!
Sie gehen daher wie ein Schatten
und machen sich viel vergebliche Unruhe.
Sie sammeln und wissen nicht,
wer es einbringen wird. Nun,
Herr, wessen soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf Dich.
Errette mich aus aller meiner Sünde
und lass mich nicht den Narren
zum Spott werden.
Ich will schweigen und meinen Mund
nicht auftun;
denn Du hast es getan.
Wende Deine Plage von mir;
ich vergehe, weil Deine Hand nach mir greift.
Wenn Du den Menschen züchtigst um
der Sünde willen,
so verzehrst Du seine Schönheit wie
Motten ein Kleid.
Wie gar nichts sind alle Menschen.
Hör mein Gebet, Herr, und vernimm
mein Schreien,
schweige nicht zu meinen Tränen;
denn ich bin ein Gast bei Dir,
ein Fremdling
wie alle meine Väter.
Lass ab von mir, dass ich mich erquicke,
ehe ich dahin fahre
und nicht mehr bin.

Words from Psalm 39 vv. 5 - 15

Hora est

Hora est jam nos de somno surgere
et apertis oculis cordis surgere ad Christum,
quia lux vera est, fulgens in coelo.
Ecce apparebit Dominus super nubem
candidam
et cum eo sanctorum milia.

Die Stunde ist da, vom Schlaf aufzustehen
und mit offenen Augen die Herzen
zu Christus zu erheben, weil er das wahre
Licht ist, das am Himmel leuchtet.
Siehe, der Herr wird erscheinen über einer
weißen Wolke und mit ihm Tausende Heiliger.

Requiem

1. Requiem

Requiem aeternam dona eis,
Domine, et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem;
exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.
Requiem aeternam dona eis Domine.

1. Requiem

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.
Dir gebühret Lobgesang. Gott in Zion,
und Anbetung soll dir werden in Jerusalem;
erhöre mein Gebet,
zu dir komme alles Fleisch.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr.

2. Kyrie

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

2. Kyrie

Herr, erbarme dich! Christe, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!

3. Domine Jesu Christe

Domine Jesu Christe, Rex gloriae,
libera animas omnium fidelium defunctorum
de poenis inferni, et de profundo lacu,
libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum.
Sed signifer sanctus Michael repreaesentet
eas in lucem sanctam,
quam olim Abrahae promisisti,
et semini eius.
Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus.
Tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus,
fac eas, Domine, de morte transire ad vitam.
Quam olim Abrahae promisisti,
et semini eius.

3. Domine Jesu

Herr Jesu Christ, König der Ehren,
befreie die Seelen aller treuen Abgeschiedenen
von den Strafen der Hölle
und von dem tiefen Abgrunde.
Errette sie aus dem Rachen des Löwen,
daß die Hölle sie nicht verschlinge und
sie nicht fallen in die Tiefe;
sondern das Panier des heiligen Michael
begleite sie zum ewigen Lichte,
welches du verheißen hast Abraham
und seinem Geschlechte.
Opfergaben und Gebete bringen wir zum
Lobe dir dar, o Herr; nimm sie an für
jene Seelen, deren wir heute gedenken,
lass sie vom Tode hinübergehen zum Leben,
o Herr, welches du verheißen hast Abraham
und seinem Geschlechte.

4. Sanctus

Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

4. Sanctus

Heilig ist der Herr Gott Sabaoth.
Voll sind Himmel und Erde von deinem Ruhme.

Osanna in excelsis!
Benedictus, qui venit in nomine Domini.
Osanna in excelsis!

5. Pie Jesu
Pie Jesu Domine, dona eis requiem;
dona eis requiem, requiem sempiternam.

6. Agnus Dei
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem. Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem sempiternam.

7. Lux aeterna
Lux aeterna luceat eis,
Domine: Cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es. Requiem aeternam dona eis,
Domine, et lux perpetua luceat eis.

8. Libera me
Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda:
Quando coeli movendi sunt et terra.
Dum veneris iudicare saeculum per ignem.
Tremens factus sum ego, et timeo,
dum discussio venerit, atque ventura ira.
Dies illa, dies irae, calamitatis et miseriae,
dies illa, dies magna et amara valde.
Dum veneris iudicare saeculum per ignem.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis. Libera me,
Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda:
Quando coeli movendi sunt et terra.
Dum veneris iudicare saeculum per ignem.
Libera me, Domine, de morte aeterna.

9. In Paradisum
In Paradisum deducant te angeli;
in tuo adventu suscipient te martyres
et perducant te in civitatem sanctum
Jerusalem.
Chorus angelorum te suscipiat,
et cum Lazaro quondam paupere,
aeternum habeas requiem.

Hosianna in der Höhe!
Gelobt sei der da kommt im Namen des Herren.
Hosianna in der Höhe!

5. Pie Jesu
Milder Jesus, Herr, gib ihnen die Ruhe;
gib ihnen die Ruhe, ewige Ruhe.

6. Agnus Dei
Lamm Gottes, das duträgst die Sünden der Welt,
schenke ihnen Ruhe. Lamm Gottes,
das duträgst die Sünden der Welt,
schenke ihnen ewige Ruhe.

7. Lux aeterna
Das ewige Licht leuchte ihnen,
o Herr: Bei deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn du bist mild. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

8. Libera me
Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod
an jenem Tage des Schreckens,
wo Himmel und Erde wanken,
da du kommst, die Welt durch Feuer zu richten.
Zittern befällt mich und Angst:
denn die Rechenschaft naht und der drohende Zorn
O jener Tag! Tag des Zornes, des Unheils,
des Elends! O Tag, so groß und so bitter,
da du kommst, die Welt durch Feuer zu richten.
Herr, gib ihnen ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod
an jenem Tage des Schreckens, wo Himmel
und Erde wanken, da du kommst,
die Welt durch Feuer zu richten.
Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod.

9. In Paradisum
Mögen die Engel dich im Paradies empfangen,
bei deinem Kommen mögen die
Märtyrer dich erwarten
und dich geleiten in die heilige Stadt Jerusalem.
Der Chor der Engel möge dich empfangen,
und mit Lazarus, dem einst Armen,
mögest du ewige Ruhe haben.

Der Bayerische Landesjugendchor

Der Bayerische Landesjugendchor vereint hoch talentierte und ambitionierte Sängerinnen und Sänger des Freistaats, die hier an das professionelle Singen im Chor hingeführt werden. Der Chor umfasst circa 70 junge Musikerinnen und Musiker von 16 bis 27 Jahren.

In der Gemeinschaft des Landesjugendchores lernen sie Chorliteratur aller Epochen und Gattungen kennen, die sie in Konzerten vorbildhaft zur Aufführung bringen. Die besten Sänger/Innen des Chores erhalten in der Singakademie eine zusätzliche individuelle stimmliche Förderung, die sie auch für ein Gesangsstudium an einer Musikhochschule qualifizieren kann.

Durch jährlich wechselnde Projekte und die enge Zusammenarbeit mit Profiensembles wie dem Bayerischen Rundfunkchor, zeitgenössischen Komponisten und daraus resultierenden Uraufführungen entwickelt sich der Chor kontinuierlich weiter.

2017 wurde der Bayerische Landesjugendchor mit dem Bayerischen Staatspreis für Musik ausgezeichnet.

Die Bayerische Singakademie wurde 1988 durch Kurt Suttner gegründet. 1999 wurde Gerd Guglhör (Hochschule für Musik und Theater München) zum Künstlerischen Leiter dieser Fördermaßnahme berufen. In Sonderprojekten arbeitet die Bayerische Chorakademie seit mehreren Jahren immer wieder mit dem Bayerischen Rundfunk zusammen.



ESISTZET

Damit will der Bayerische Musikrat als Träger des Projektes ähnlich wie im Instrumentalbereich auch im vokalen Bereich Brücken bauen vom Laienmusizieren hin zur professionellen Sänger- oder Chorleiterkarriere. Beim Singen herrscht vielfach die Meinung Chorsänger müssten grundsätzlich anders singen als Solisten. Eine individuelle Ausbildung wird für das Chorsingen eher als hinderlich betrachtet. Die Bayerische Chorakademie möchte diese vermeintliche Kluft zwischen solistischem und chorischem Singen überwinden helfen. Auch ein Chor setzt sich aus stimmlichen Individuen zusammen und kann nur aufgrund des stimmtechnischen und gehörsmäßigen Könnens seiner Einzelmitglieder zu überdurchschnittlicher Leistung geführt werden.

Deshalb wird bei der Bayerischen Chorakademie besonderes Gewicht auf die stimmliche Fort- und Weiterbildung der Jugendlichen gelegt. Die stimmliche Arbeit in Kleingruppen und Stimmgruppen wird ergänzt durch die Vermittlung grundlegender Musiktheorie und Gehörbildung.

Um stets neuen Sängerinnen und Sängern die Möglichkeit zu geben, Mitglied in der Bayerischen Chorakademie zu werden, findet jedes Jahr im Herbst in München ein Auswahlsingen statt. Information und Anmeldung über unsere Homepage www.bayerischer-musikrat.de.



Gerd Guglhör

Künstlerischer Leiter des Bayerischen Landesjugendchores

Prof. Gerd Guglhör unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater München Chor- und Ensemble-Leitung, Stimmphysiologie und chorische Stimmbildung. Auch in der künstlerischen Praxis liegt seine Tätigkeit auf diesen Schwerpunkten: 1982 gründete er den *orpheus chor münchen*, der für seine mustergültigen Aufführungen weit über die Grenzen bekannt ist und außergewöhnliche und repräsentative CD Einspielungen (in Co-Produktion mit dem BR) vorzuweisen hat.



Mit dem BACH Chor & Orchester Fürstenfeldbruck arbeitet er seit 1995 und brachte bereits alle großen Oratorien im In- und Ausland zur Aufführung. 2019 bekam er mit dem BACH Chor den Jubiläumspreis der Bücher-Dieckmeyer-Stiftung für die besondere Pflege der Kirchenmusik.

Er ist künstlerischer Leiter der Bayerischen Chorakademie, die sich aus der Sing-akademie, einem Förderprojekt des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst für hochbegabte junge Sänger zur Vorbereitung auf ein Gesangsstudium und dem Bayerischen Landesjugendchor zusammen-setzt. Mit diesem Ensemble führt er seit einigen Jahren gemeinsame Projekte mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks durch (u.a. F. Martin „Doppelchörige Messe“, L. v. Beethoven 9. Symphonie, G. Mahler 2. Symphonie) war 2013 Finalist beim Wettbewerb der Rundfunkanstalten „Let the peoples sing“ und produzierte 2014 mit dem BR eine CD: „Marienvesper“ mit überwiegend zeitgenössischen Werken. 2017 erhielt das Ensemble den Bayerischen Staatspreis für Musik.

Gerd Guglhör ist auch ein gefragter Referent für chorische Stimmbildung und Chorleitung. 2007 gab er mit seinem Buch „Stimmtraining im Chor - eine systematische Stimmbildung“ im Helbling-Verlag ein Standardwerk auf diesem Fachgebiet heraus.

Team Bayerische Chorakademie

Stimmbildung: Tanja Elbert, Hartmut Elbert, Manuela Dill

Szenischer Unterricht: Susanne Frey

Korrepetition: Nicole Winter und Fritz Schwinghammer

Gesamtorganisation: Désirée Dischl

Projektleitung: Andreas Horber

Peter Kofler

Der in Bozen geborene Organist und Cembalist Peter Kofler (*1979) erhielt seine erste musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium „Claudio Monteverdi“. In München studierte er Orgel und Kirchenmusik bei Harald Feller sowie Cembalo bei Christine Schornsheim.

Peter Kofler spielt unter namhaften Dirigenten wie Mariss Jansons, Franz Welser-Möst, Bernhard Haitink, Riccardo Muti, Daniel Harding, Esa-Pekka Salonen, Giovanni Antonini und Thomas Hengelbrock. Er ist Gründungsmitglied und Cembalist des Barockorchesters „L' Accademia Giocosa“.



Regelmäßig gastiert Peter Kofler bei großen internationalen Musikfestivals. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen u.a. Dorothee Oberlinger, Dmitry Sinkovsky, Ramón Ortega Quero und Gabor Tarkövi. Als Orgelsolist konzertierte der Künstler unter anderem in Notre-Dame de Paris, im Kultur- und Kongresszentrum Luzern, im Mariinski-Theater St. Petersburg, im Berliner Dom, in der Berliner Philharmonie, im Wiener Stephansdom, in der Frauenkirche Dresden und in St. Michaelis Hamburg.

Seit August 2008 ist Peter Kofler als Organist an der Jesuitenkirche St. Michael in München tätig. Von der Stiftung Bücher-Dieckmeyer erhielt er den Förderpreis zur Pflege der Kirchenmusik in Bayern. Peter Kofler ist Initiator und künstlerischer Leiter des internationalen Orgelfestivals „Münchner Orgelherbst“ in St. Michael. Er wirkt zudem als Dozent für „Orgel“ und „Chorleitung“ an der Hochschule für Musik und Theater in München.

Zwischen 2003 und 2014 war Peter Kofler als Korrepetitor und Assistent von Hansjörg Albrecht beim Münchener Bach-Chor tätig. Von 2007 bis 2010 leitete er den Klassikchor München.

CD- und Rundfunkproduktionen (ZDF, BR, RAI, Deutsche Grammophon, Sony Classical, Querstand, Raumklang, Tudor, OehmsClassics, Solo Musica) runden seine Künstlertätigkeit ab. Seine Orgel-CD mit „Transkriptionen“ wurde in der Presse mehrfach gelobt und für den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ nominiert.

Als Peter Koflers neues großes Projekt ist die Gesamteinspielung der Orgelwerke Johann Sebastian Bachs an der Orgel der Jesuitenkirche in St. Michael geplant. Unter dem Namen „OpusBach“ sind bereits mehrere CD's dieser Serie in der hochauflösenden Auro-3D Technik (10.1) erschienen. Die erste CD-Box wurde von der bekannten Musikzeitschrift „Gramophone“ mit dem „Editor's Choice“ ausgezeichnet.



Bisherige Projekte

Allerheiligen-Hofkirche 2019

2008 - Endlich: ein szenisches Chorkonzert

Eine chormusikalisch-szenische Schau auf die Endlichkeit des Daseins. Für die szenische Darstellung verantwortlich war Regisseurin Susanne Frey.

2009 - Ein deutsches Requiem

Der Bayerische Landesjugendchor präsentierte „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms op. 45 in drei Konzerten in Regensburg, München und Augsburg. Prominenter Gastdirigent war der künstlerische Leiter des Bayerischen Rundfunkchores, Peter Dijkstra.

2010 - Erste Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk

Der Bayerische Landesjugendchor war mit von der Partie, als der Chef des Bayerischen Rundfunksinfonieorchesters unter dem Motto „Mariss Jansons dirigiert Orchester-nachwuchs“ am 10. Januar 2010 im Herkulessaal der Residenz in München den Taktstock erhob.

2010 - Naturgewalten

Der Mensch im Dialog mit der Natur, sein Dasein und Überleben im Kräftespiel mit den Naturgewalten, die Einheit von Gott, Natur und Mensch und die menschliche Seele als Spiegel der Natur sind die Themen der vorgestellten Kompositionen.

2011 - cOHRwürmer

Der Bayerische Rundfunk feierte den bundesweiten Tag der Musik am 19. Juni 2011 mit einem großen Mitsing-Projekt. Der Bayerische Landesjugendchor wurde vom BR eingeladen und bildete zusammen mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks den führenden Grundchor.

2011 LUX

LUX - Licht, vielmehr das „ewige Licht“ ist das Thema der Konzertreihe des Bayerischen Landesjugendchors.

2012 - Let the people sing

Der Bayerische Rundfunk hat die Bayerische Chorakademie für den renommierten Wettbewerb „Let the peoples sing“ der European Broadcasting Union ausgewählt und schickt das Ensemble als Vertreter für Bayern ins Rennen!

2012 - Songs of Love

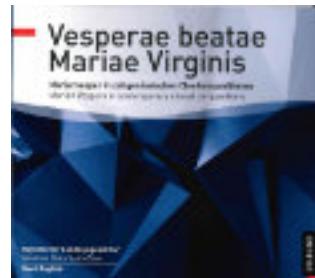
„The Song of Songs: Songs of Love“ mit dem Bayerischen Landesjugendchor in Weiden und München.

2013 - MISSA

Musikalische Zusammenarbeit mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks unter der Leitung von Stefan Parkman, Aufführung der doppelchörigen Messe von Frank Martin im Prinzregententheater München.

2014 - Marienvesper

Monteverdis berühmte „Marienvesper“ diente als programmatiche Idee für die Konzeption des Jahreskonzerts 2014. Gerd Guglhör studierte Psalmenvertonungen heutiger Komponisten wie Javier Busto, Ola Gjelo, Franz M. Herzog und Wolfram Buchenberg ein. Werke von Michael Ostrzyga und Sebastian Schwab kamen zur Uraufführung. Eine CD-Aufnahme erschien beim Helbling-Verlag: Marienvesper – novae vesperae beatae Mariae Virginis.



2015 - J. S. Bach: Messe h-Moll

Das große Werk der Musikgeschichte wurde vom Bayerischen Landesjugendchor mit La Banda, dem Spitzenorchester aus dem Bereich der Alten Musik im Herkulessaal München zur Aufführung gebracht. Solisten waren Heidi Elisabeth Meier, Ulrike Malotta, Robert Sellier und Matthias Winckhler.

2016 - Chanson

Unter dem Titel „Chanson“ präsentierte der Bayerische Landesjugendchor in Nürnberg und München ein anspruchsvoll raffiniertes Programm mit Werken aus dem Mittelalter von Clement Jannequin bis hin zur Uraufführung der „Trois Chanson“ von Wolfram Buchenberg. Desweiteren waren Stücke von Francis Poulenc, Morten Lauridsen, Werner Egk und Kurt Weill zu hören.

2017 - Bayerischer Staatspreis für Musik

Der Bayerische Landesjugendchor wurde mit dem Bayerischen Staatspreis für Musik ausgezeichnet. Der Bayerische Landesjugendchor ist, so die Jury, eine Institution, die seit Jahrzehnten mit großem Erfolg junge Menschen an das professionelle Singen im Chor heranführt. Nicht zuletzt die Tatsache, dass der Bayerische Landesjugendchor seit mehreren Jahren in Sonderprojekten intensiv mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks zusammenarbeitet, überzeugte die Jury.

2017 - Konzertreise nach Argentinien: **Cantiones Bavariae**

Das Auswahlensemble mit Bayerns besten jungen Sängerinnen und Sängern machte eine 10tägige Reise nach Argentinien – die erste große Konzertreise des Bayerischen Landesjugendchores mit sechs Konzerten in verschiedenen Konzertsälen.

2017 - **Cantiones Bavariae**

„Bayerische Gesänge“ ist der Titel für eine Zusammenstellung von Chorwerken bedeutender Komponisten, die entweder in Bayern geboren sind oder hier über viele Jahre einen signifikanten Wirkungskreis hatten. Ein Teil des Programms beinhaltet Werke von lebenden zeitgenössischen Tondichtern, vier Chorwerke werden uraufgeführt.





Deutsches Museum 2018

2018 - stars & planets

Vielschichtige Werke der unterschiedlichsten Komponisten, die sich alle um das eine Thema drehen – das Universum. Die ausgewählten Werke reichen von klangprächtigen Motetten aus dem frühen Barock über Robert Schumanns „An die Sterne“, Max Regers „Das Sternlein“ über James MacMillans Vertonung des Gedichts „Sun Dogs“ bis hin zu „luppiter“ des Kölner Komponisten Michael Ostrzyga.

2019 - mystica

Mit mystica begibt sich Gerd Guglhör mit seinen SängerInnen auf eine religiöse und philosophische Sinnsuche. Ausgangspunkt ist die berühmte Vertonung des lateinischen Gedichts „Stabat mater“ von Domenico Scarlatti. Diesen christlichen Vorstellungen des Mittelalters folgen Sequenzen von Chormusik unterschiedlicher Epochen und Erdteile.

2020 - New Carmina

Anlässlich des 125. Geburtstags von Carl Orff hat Prof. Gerd Guglhör ein spannendes Programm zusammengestellt: Zu hören sind die berühmte CARMINA BURANA und Orffs BERICHT VOM FLIEGEN, demgegenüber stellt er Werke zeitgenössischer Komponisten unter dem Titel NEW CARMINA von Lili Boulanger, Giovanni Bonato, Ugis Praulīn, Mia Makaroff. Solisten sind Thomas E. Bauer, Anna-Lena Elbert und Eric Price. Leider kam das Programm aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht zur Aufführung.

2021 - Gymnasium

Zur Eröffnung des neuen Volkstheaters in München gab es Gymnasium - Eine Highschool-Oper von Bonn Park und Ben Roessler. Sängerinnen und Sänger des Bayerischen Landesjugendchors bekamen hier die Chance an der gefeierten Uraufführung mitzuwirken.

Volkstheater München 2021



Jakob Albert
Marilis Avenhaus
Valentina Bauer
Raphael Binde
Jasmin Binde
Julia Breitsameter
Emanuel Brennich
Michael Buba
Evi Burmberger
Sören Decker
Jonas Dietrich
Linda Dietrich
Michael Dietrich
Peter Dirscherl
Charlotte Drosten
Helena Elbert
Serafin Engeser
Lena Erazo
Miriam Fußeder
Elisabeth Fußeder
Isabella Gantner
Alexandra Gemkow
Theresa Geyer
Florian Gfüllner
Caroline Gutberlet
Johannes Haran
Katharina Hartl
Bernadette Heinrich
Clara Heupgen
Anton Hock
Yannick Hofmann
Benedikt Holnaicher
Magdalena Hübner
Rosa Hufschmidt
Gerrit Illenberger
Felix Janssen
Vinzenz Jocher
Raimund Joswig
Marisa Kochinke
Cordula Kraetzl
Christoph Kudla
Manuel Kustermann
Luca Lepore
Florentine Lintner
Yannick Lunkenheimer
Madeleine Maier
Sarah Malki
Leonie Neubauer
Dandara Oliveira Marinho
Maximilian Opel
Philipp Pätzold
Luzie Pautler
Anna Pfundmair
Selma Pleßke
Laura Richter
Ramona Ritter
Gabriel Rupp
Konstantin Schäfer
Katharina Schmidtpeter
Julia Schneider
Simon Schorre
Nina Schumertl
Jonathan Singer
Georgia Tsonis
Elisa Voges
Tobias Völklein
Moritz Warsberg
Luis Weidlich
Franka Weidlich
Anton Weinmann
Patrick Westphal
Marie Winkelmann
Johannes Winterstein
Eva Zwickl

Der Bayerische Landesjugendchor 2021

„Man darf es sich nicht entgehen lassen!“

Der Bayerische Landesjugendchor im Film



Veranstalter:

Bayerische Chorakademie
Bayerischer Musikrat Projekt GmbH
Sandstr. 31 · 80335 München
Telefon (0 89) 52 04 64-11
E-Mail: chorakademie@bayerischer-musikrat.de
www.bayerischer-musikrat.de



Bayerische
Chorakademie
Bayerischer Musikrat

Gefördert durch:
Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst

